Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 19 (1915-1916)
Heft: 5

Artikel: D's toube Froueli (Berner Mundart)
Autor: Howald, J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661785

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schon angeführten Versuch mit den Linden-Mistelsamen auf dem Ahorn zeigte. Hat sich aber unter solchen Umständen einer der Keime doch durchgerungen und kommt die erstandene Pflanze zur Fruchtbildung, so werden die Keime dieser schon leichter ihr Fortkommen auf dem neuen Wirte finden, und die weitere Deszendenz kann sogar, infolge von Gewöhnung, zu einer jenen bevorzugenden, spezialisierten Rasse werden.

Die systematische Verwandtschaft der Wirtsbäume begünstigt zumeist den Übergang der Mistel von einem zum andern, im großen und ganzen aber ist sie nicht entscheidend und stehen diesbezüglich die stofflichen Qualitäten im Vordergrund. Als Beleg dfaür sei auf die Laubholz-Misteln verwiesen. Die Linden-Mistel geht auf Apfelbaum und Hasel über, die Apfel-Mistel auf Weiden, obwohl die systematische Stellung von Linde zu Apfelbaum und Hasel, vom Apfelbaum zu den Weiden eine sehr ferne ist.

Die Erkenntnis des Vorhandenseins ernährungs-physiologischer Rassen der Mistel hat auch praktische Bedeutung. Die Mistel ist als Weihnachtspflanze so in Mode, daß, besonders in den Großstädten, bedeutende Mengen auf den Markt gebracht werden. Die Aufzucht im Großen kann sich darum als lohnend erweisen.

Die Kenntnis von den ernährungs-physiologischen Rassen der Mistel ermöglicht als Wirte Pflanzen zu wählen, durch welche jede Gefährdung des Obstbaues oder der Forstwirtschaft seitens der Mistel ausgeschlossen wird.

In wissenschaftlicher Beziehung haben die Gewöhnungsrassen, wie mir dünkt, entscheidende Bedeutung in der lange umstrittenen Frage, ob vom Individuum während seines Lebenslaufes erworbene Eigenschaften auf die Nachkommen vererbt werden.

D's toube Froueli.

(Berner Mundart.)

Hüt isch bim tusig nit guet Wätter,
Und d'Sunne ha-n-i nit im Hus.
Mis Froueli suurniblet ume
Und schnauzt mi a, äs isch e Grus.

Ig aber schtuune-n-i d'r Schtube,
Was ig eso möcht bosget ha,
Daß d's Froueli nach füfzäh Jahre
So häßig näb m'r düre cha.

Jä so — daß d's Wätter hüt so trüeb isch,
Das sou gar niemer wunger näh;
I ha am Morge ja v'rgässe
Mim Froueli nes Müntschi z'gäh.

J. Howald.

Ingenieur Alfred Ilg,

a. Staatsminister von Abessinien.

Minister Ilg, geboren 1854 in Fruthwilen, Kanton Thurgau, besuchte die Kantonsschule in Frauenfeld, machte die Lehre in einer Maschinenfabrik durch, erwarb das Diplom als Maschineningenieur am eidgenössischen Poly-